

5. Bayerisches Flächenspar-Forum, Bad Reichenhall

Interkommunales Entwicklungskonzept für die Mittelzentrumsregion Simbach

Mit Unterstützung / Förderung:



Ering, Julbach, Kirchdorf am Inn, Simbach am Inn, Stubenberg

Klaus Schmid, 1. Bürgermeister Stadt Simbach am Inn



Johann Springer, 1. Bürgermeister Kirchdorf am Inn



Claudia Schöneegger, Terra Cognita KG

terra  ognita

Themen und Referenten

[1] Klaus Schmid, 1. Bürgermeister Stadt Simbach am Inn

- Auslöser für die Erstellung des IREK Mittelzentrumsregion Simbach
- Kernthemen und Ziele des IREK
- Prozess und nächste Schritte

[2] Johann Springer, 1. Bürgermeister Kirchdorf am Inn

- Herausforderungen und Handlungsbedarf der Gemeinde Kirchdorf am Inn
- Erwartungen und Hoffnungen an das IREK

[3] Claudia Schöneegger, Terra Cognita KG, Salzburg

- Fachlicher Input, Beispiele, Erfahrungen

Auslöser „IREK Mittelzentrumsregion Simbach“

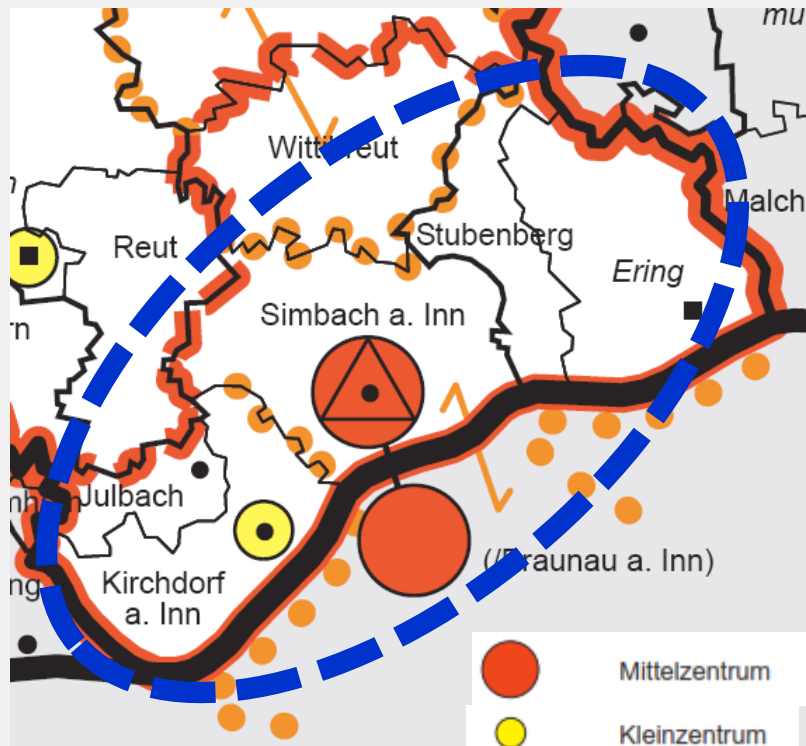
[1] Regionalplan Landshut

- Die Städte Simbach am Inn sowie Braunau wurden als **Mittelzentren** – zentrale Doppelorte und als zusammengehörige Nahbereiche ausgewiesen
- Regionale **Entwicklungssachse** als verbindendes Element der fünf Gemeinden Julbach, Kirchdorf am Inn, Simbach am Inn, Stubenberg und Ering sowie zwischen den Städten Simbach am Inn (BY) und Braunau (A)

[2] Kooperation mit Nachbargemeinden in OÖ und Prozess zur interkommunalen Raumentwicklung in der **Zukunftsregion Braunau** – „Ergänzen der Halbkreise in Bayern und Österreich“

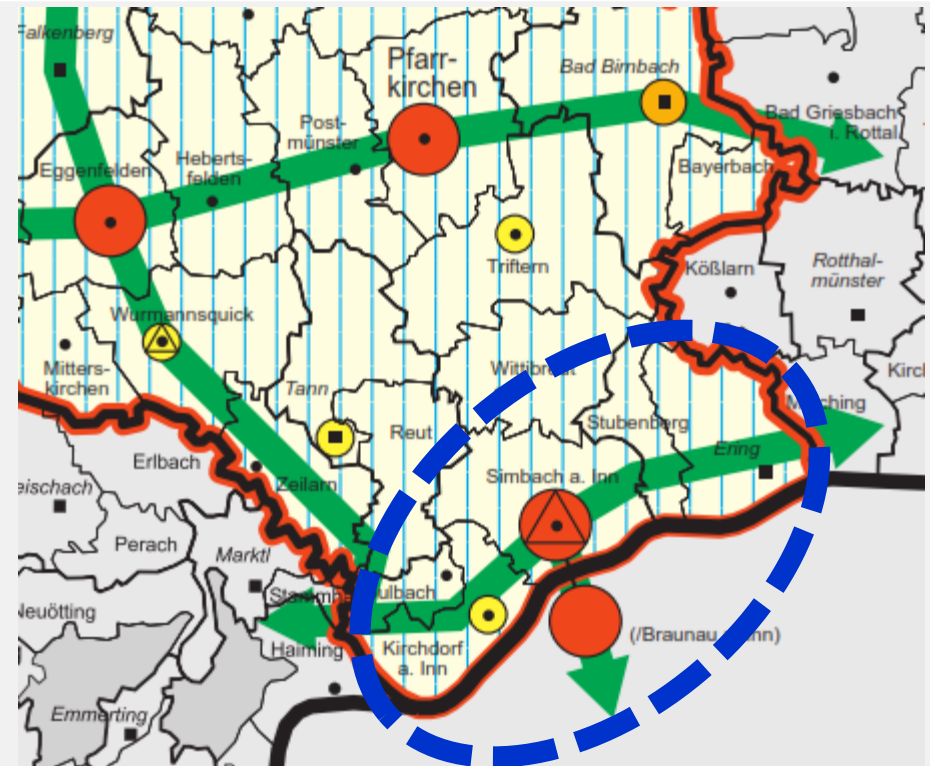
- Beispiel IREK Zukunftsregion Braunau: Einbindung der Stadt Simbach in Prozess – z.B. beim Thema Wirtschaft – Betriebsstandorte, Radverkehr...
- Laufende Abstimmung und Kooperation zum Thema Verkehr, Bildung, Naherholung, Wirtschaft zwischen den Gemeinden auf beiden Seiten des Inn

Auslöser: Regionalplan Landshut



Nah- und Mittelbereiche

- ● ● ● Grenze des Nahbereichs
- ↔ Zusammengehörige Nahbereichsteile
- ■ ■ Grenze des Mittelbereichs
(gem. Begründung zu LEP 2006 A II 2.1.3.1)



- △ Bevorzugt zu entwickelnder zentraler Ort
- Zentrale Doppelorte sind durch Verbindungslinien gekennzeichnet
- Entwicklungsachse
- Grenze der Region

MITTELZENTRUMSREGION SIMBACH



Ering
Stubenberg
Simbach
Kirchdorf
Julbach

20.330 Einwohner
148,1 km²

Simbach am Inn



Julbach



**Kirchdorf
am Inn**



Stubenberg



Ering



Bayern

Österreich

Einwohner 01.01.2014:

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik – GENESIS Online

Simbach am Inn: 9.649 EW

Kirchdorf am Inn: 5.238 EW

Julbach: 2.298 EW

Stubenberg: 1.347 EW

Ering: 1.769 EW

**ZUKUNFTS
REGION
BRAUNAU**

Braunau, Burgkirchen, Neukirchen, St. Peter

23.300 Einwohner
126,8 km²

Einwohner 01.01.2015:

Quelle: Statistik Austria

Braunau: 16.387 EW

Burgkirchen: 2.576 EW

Neukirchen: 2.137 EW

St. Peter am Hart: 2.449 EW

Bayern

Österreich



Braunau



St. Peter

Burgkirchen



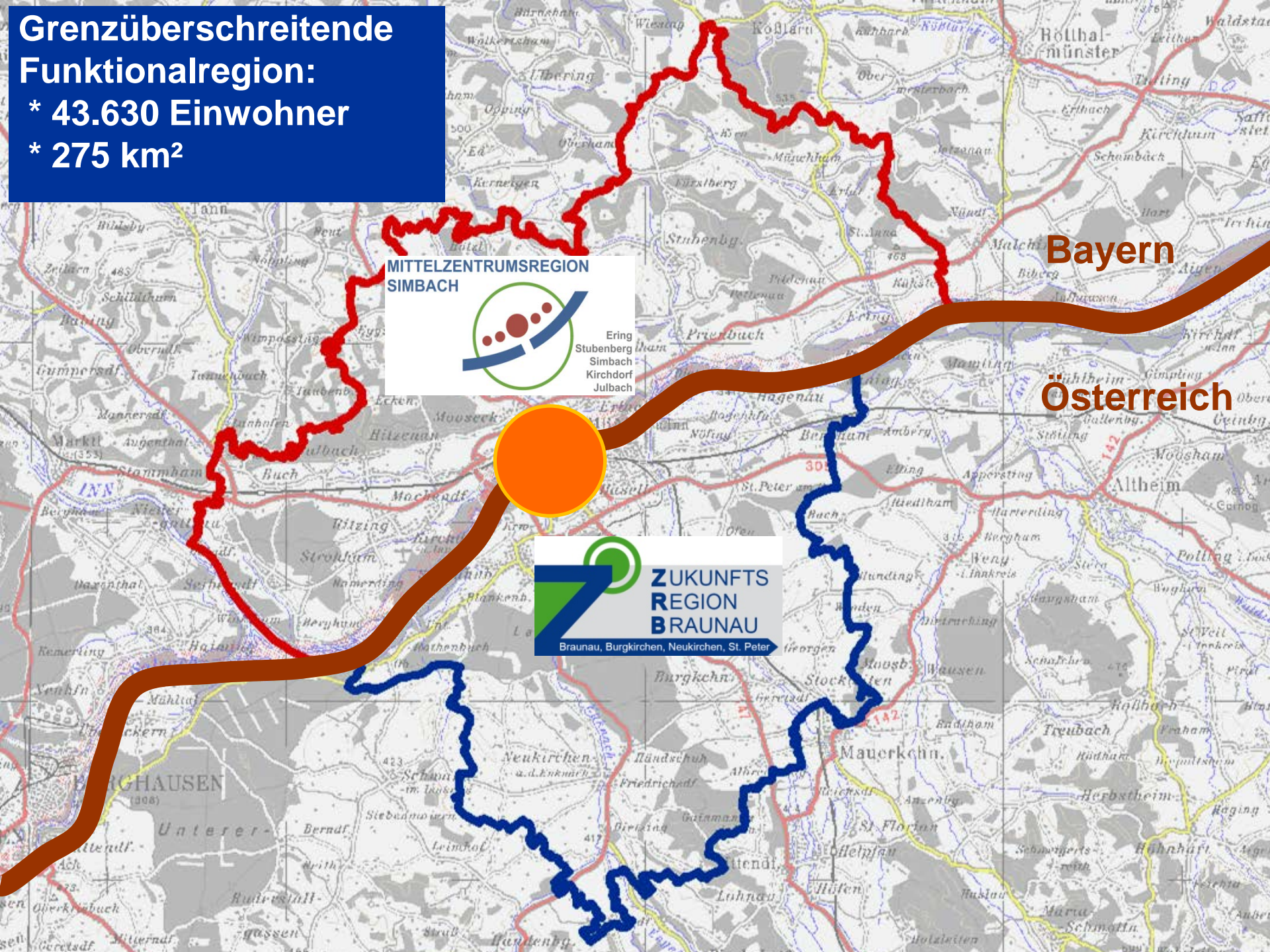
Neukirchen



Grenzüberschreitende Funktionalregion:

* 43.630 Einwohner

* 275 km²



**MITTELZENTRUMSREGION
SIMBACH**



Ering
Stubenberg
Simbach
Kirchdorf
Julbach

Bayern

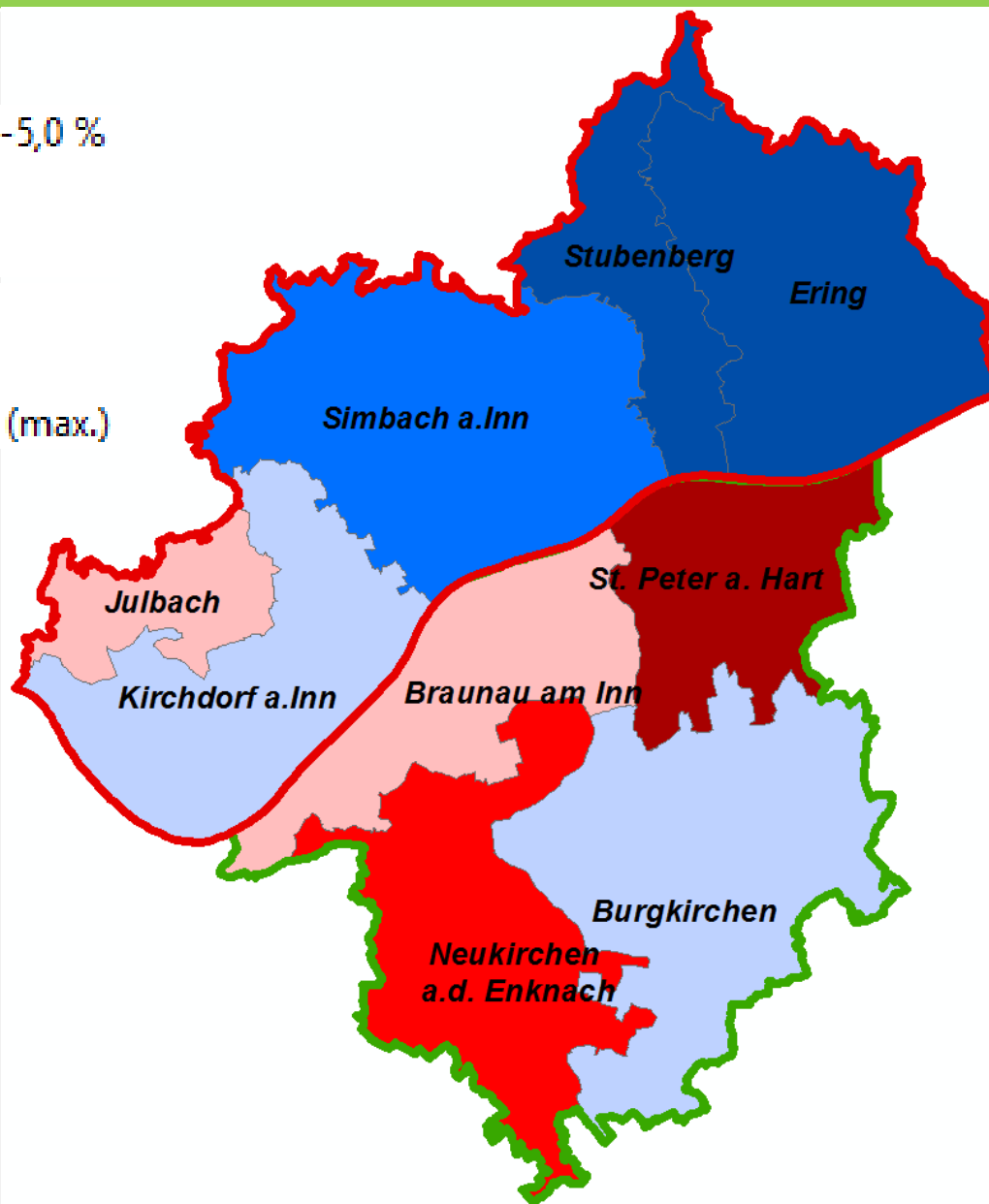
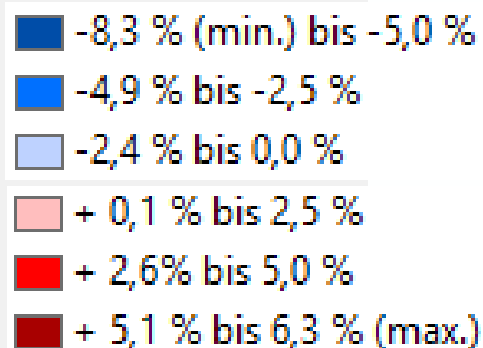
Österreich



**ZUKUNFTS
REGION
BRAUNAU**

Braunau, Burgkirchen, Neukirchen, St. Peter

Bevölkerungsentwicklung 2003-2013



Übergeordnete Themen und Prozess IREK Simbach

Übergeordnetes Ziel für das IREK:

*„Verbesserung der Lebensqualität in der Region und
fit für den demographischen Wandel“*

Aktueller Stand der Arbeiten:

- Alle fünf Gemeinden haben sich auf Schwerpunktthemen geeinigt
→ Details dazu Vortrag von Frau Schönegger
- Strukturanalyse und Schwerpunktthemen mit den Gemeinderäten in einer gemeinsamen Sitzung beraten
- **Derzeit mitten im Bearbeitungsprozess -> heute daher „Werkstattbericht“**
- Förderung durch das bayerische Staatsministerium des Inneren für Bau und Verkehr – Wunsch: Grundlage für konkrete Umsetzungsprojekte
- Nächster Schritt: offenes Dialogforum mit den BürgerInnen in der Region

Erhoffte Wirkungen zum Thema Flächensparen

[1] Erhoffte mögliche direkte Wirkungen durch Minimierung des Flächenverbrauchs

- Durch Abstimmung der Gemeinden in der Region Simbach z.B. zu einem **gemeinsamen Betriebsstandort** - Reduktion des Flächenverbraues für die Wirtschaft (vgl. Beispiel Braunau)
- Durch **Intensivierung der Zusammenarbeit** mit der Region Braunau und **Abstimmung der Angebote**
 - z.B. im Bereich Freizeitinfrastruktur
 - z.B. im Bereich Handel – Stärkung der Stadtzentren Braunau und Simbach und Verbesserung der Erreichbarkeit mit dem Fahrrad
 - z.B. im Bereich von Seniorenbetreuungsangeboten (v.a. im Bereich der Tagesbetreuung)

Erhoffte Wirkungen zum Thema Flächensparen

[2] Erhoffte mögliche indirekte Wirkungen durch Verbesserung der Siedlungsstrukturen

- Durch gemeinsame **Qualitätsstandards** zur Siedlungsentwicklung
 - z.B. Abstimmung von Siedlungsentwicklung und Mobilitätsangeboten
 - z.B. Baulandmobilisierung von geeigneten Flächen in zentraler Lage
 - z.B. Qualifizierung von „alten“ Siedlungsgebieten
- Durch aktive **Kooperation** und Entwicklung in der Region
 - Ausbau der Information und Kooperation zwischen den Gemeinden – kooperative Raumentwicklung der vier Gemeinden
 - Ausbau der Information und Kooperation mit den Gemeinden in der benachbarten Region Braunau

Themen und Referenten

[1] Klaus Schmid, 1. Bürgermeister Stadt Simbach am Inn

- Auslöser für die Erstellung des IREK Mittelzentrumsregion Simbach
- Kernthemen und Ziele des IREK
- Prozess und nächste Schritte

[2] **Johann Springer**, 1. Bürgermeister Kirchdorf am Inn

- Herausforderungen und Handlungsbedarf der Gemeinde Kirchdorf am Inn
- Erwartungen und Hoffnungen an das IREK

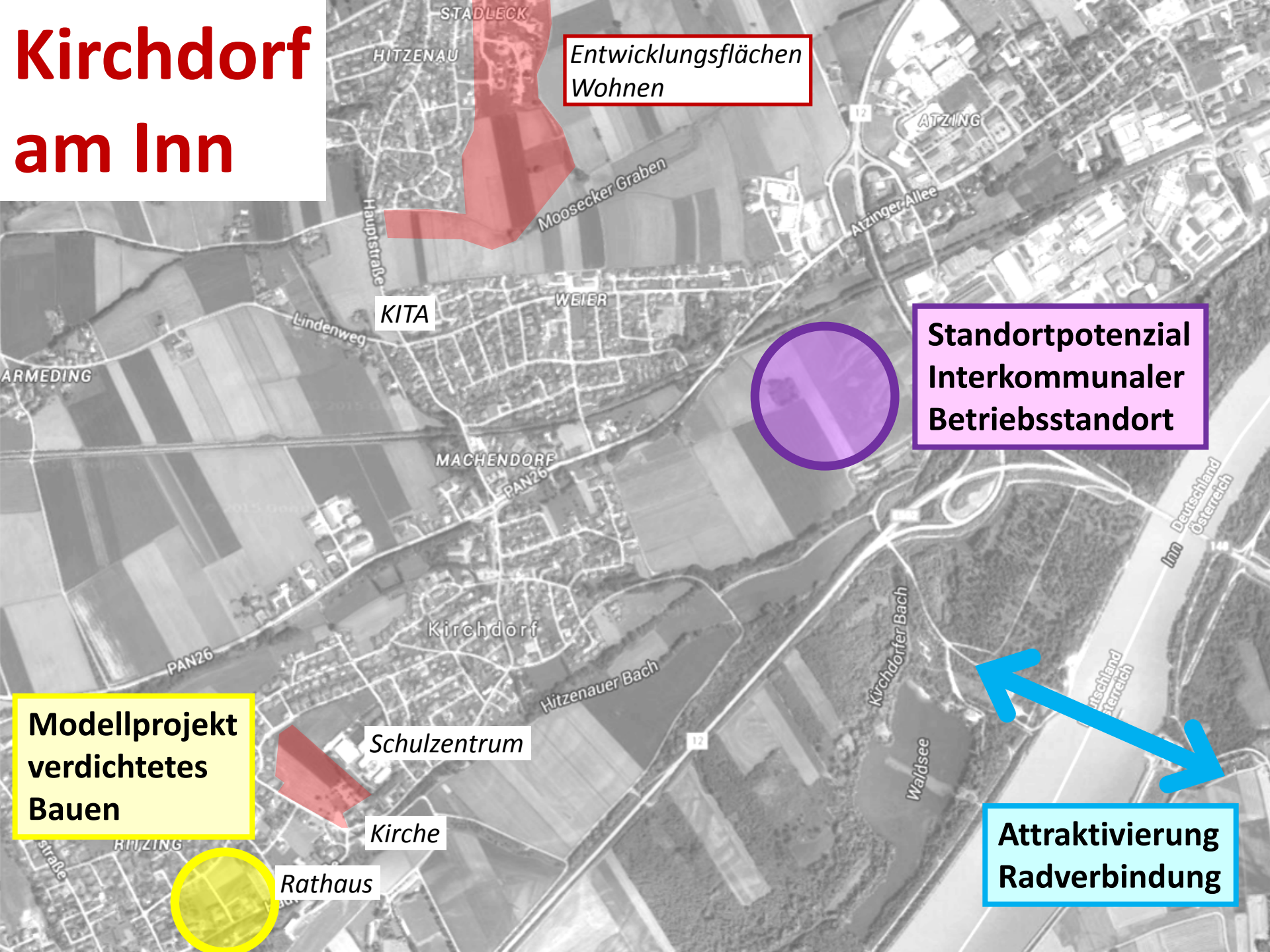
[3] Claudia Schöneegger, Terra Cognita KG, Salzburg

- Fachlicher Input, Beispiele, Erfahrungen

[2] Herausforderungen Gemeinde Kirchdorf am Inn

- Dynamische **Bevölkerungsentwicklung** – starker Zuzug
 - Die Einwohnerzahl von Kirchdorf am Inn hat sich seit den 50er-Jahren verdoppelt – heute 5.238 Einwohner
- Hoher **Siedlungsdruck** – Herausforderung für Raumplanung
 - Mobilisierung und Sicherung von geeigneten Flächen für künftige Wohnbevölkerung sowie verdichtete Bauweisen
 - Beispiel Modellprojekt in der Gemeinde Kirchdorf am Inn
 - Reduktion der Siedlungstätigkeit in Außenbereichen
 - Ökologischer Ausgleich wird mangels Flächen immer größeres Problem
- Nur noch wenige Flächen für **gewerbliche Entwicklung**
- Chancen | Risiken durch geplanten **Ausbau A 94 München-Passau**

Kirchdorf am Inn



Entwicklungsflächen
Wohnen

Standortpotenzial
Interkommunaler
Betriebsstandort

Modellprojekt
verdichtetes
Bauen

Attraktivierung
Radverbindung

KITA

WEIER

MACHENDORF

PAN26

Kirchdorf

Hitzenauer Bach

Kirchdorfer Bach

Waldsee

Inn
Deutschland
Österreich

Schulzentrum

Kirche

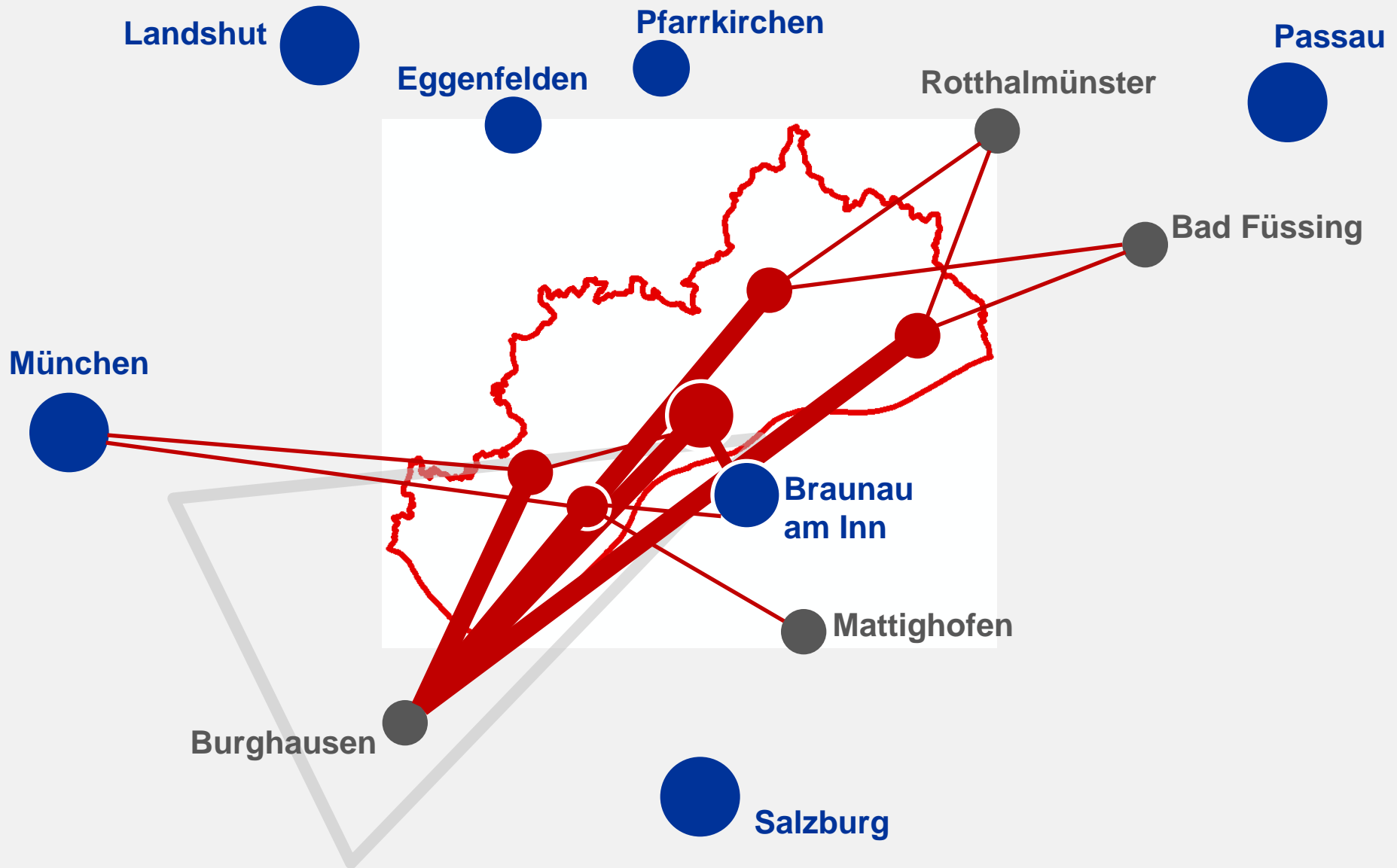
Rathaus

RIIZING

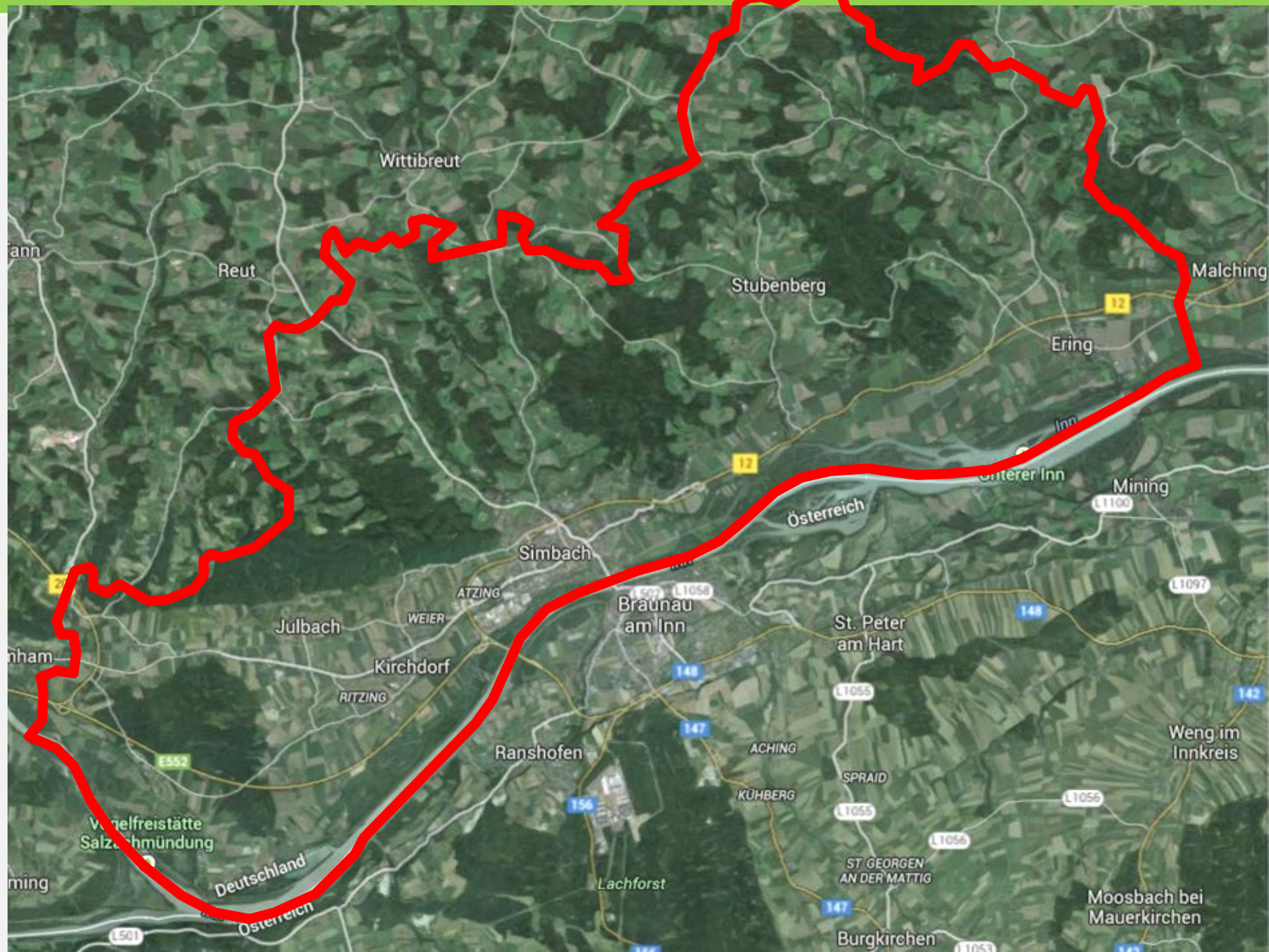
Erwartungen und Hoffnungen an das IREK

- **Zusammenwachsen** mit der Nachbarregion in OÖ
 - Verstärkte Kooperation zu gesamtsregionalen Themen (ÖV, Radverkehr, Freizeit- und Erholungsinfrastruktur...)
- **Gemeindeübergreifende(r) Betriebsstandort(e)** an den Knotenpunkten der geplanten A 94 München – Passau
 - Minderung „Sogwirkung“ und Abhängigkeit vom „Chemiedreieck“
 - Kurze Wege für Bevölkerung zwischen „Wohnen und Arbeiten“
- **Interkommunales Ökokonto** für ökologischen Ausgleich
 - Potenzial im Bereich Stubenberg – Ering auch als Ausgleichspotenzial für Projekte in Kirchdorf entwickeln
- **Vertiefte Kooperation & Projektentwicklung** zu den gemeinsam erarbeiteten Themen und Maßnahmen - Qualitätsstandards

Regionale Verflechtungen - Arbeit



Interkommunales Ökokonto



[1] Klaus Schmid, 1. Bürgermeister Stadt Simbach am Inn

- Auslöser für die Erstellung des IREK Mittelzentrumsregion Simbach
- Kernthemen und Ziele des IREK
- Prozess und nächste Schritte

[2] Johann Springer, 1. Bürgermeister Kirchdorf am Inn

- Herausforderungen und Handlungsbedarf der Gemeinde Kirchdorf am Inn
- Erwartungen und Hoffnungen an das IREK

[3] Claudia Schöneegger, Terra Cognita KG, Salzburg

- Fachlicher Input, Beispiele, Erfahrungen

Ausgangspunkt - Kernthesen

[1] **Sensibilität** und Bewusstsein der Bevölkerung für Folgen des Flächenverbrauchs **steigt**

- z.B. Umfrageergebnisse Salzburger Nachrichten 03.10.2015

[...] Vier von fünf Österreichern kritisieren eine solche Verschandelung des Landschaftsbilds und verlangen in der Folge einen Stopp des Bodenverbrauchs. Das zeigt eine market-Umfrage im Auftrag der Österreichischen Hagelversicherung.

aber: im privaten Tun und Handeln bzw. Einzel- und Alltagsentscheidungen in der Raumplanung noch Nachholbedarf...

- z.B. Konkrete Einzelentscheidung für „verdichtete Wohnform“ und Kosten für „Wohnen im Einfamilienhaus“ -> Beispiel Wohnbauförderungsmittel Salzburg innerhalb 6 Monaten für EFH ausgeschöpft – 350 Ansuchen...

[2] **Flächensparen als Ziel** einer aktiven Raumplanung und Regionalentwicklung sollte in **integrierte Gesamtplanung** eingebettet werden

- Verknüpfung von Planungsaufgaben mit Entwicklungsaufgaben in den Kommunen und Regionen – Stärkung einer aktiven Umsetzung der Planungen und Eigenverantwortung
- Indirekte Maßnahmen haben hohe Wirkung auf Ressourcenschutz

Regionale Schwerpunktthemen IREK Simbach

- [A]** Mobilität – Erreichbarkeit –
Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl
- [B]** Attraktivierung der Region für Jung und Alt –
„Fit für den demographischen Wandel“
- [C]** Stärkung der Lebensqualität
und der Attraktivität des Standortumfeldes
- [D]** Querschnittsthema – Kooperation in der Region
und mit der Nachbarregion – (Mittelzentrum) Braunau

[A] Erreichbarkeit und Mobilität


 Einzugsbereich ÖPNV

Anzahl Einwohner
je Adresspunkt

 1 bis 4 Personen

 5 bis 8 Personen

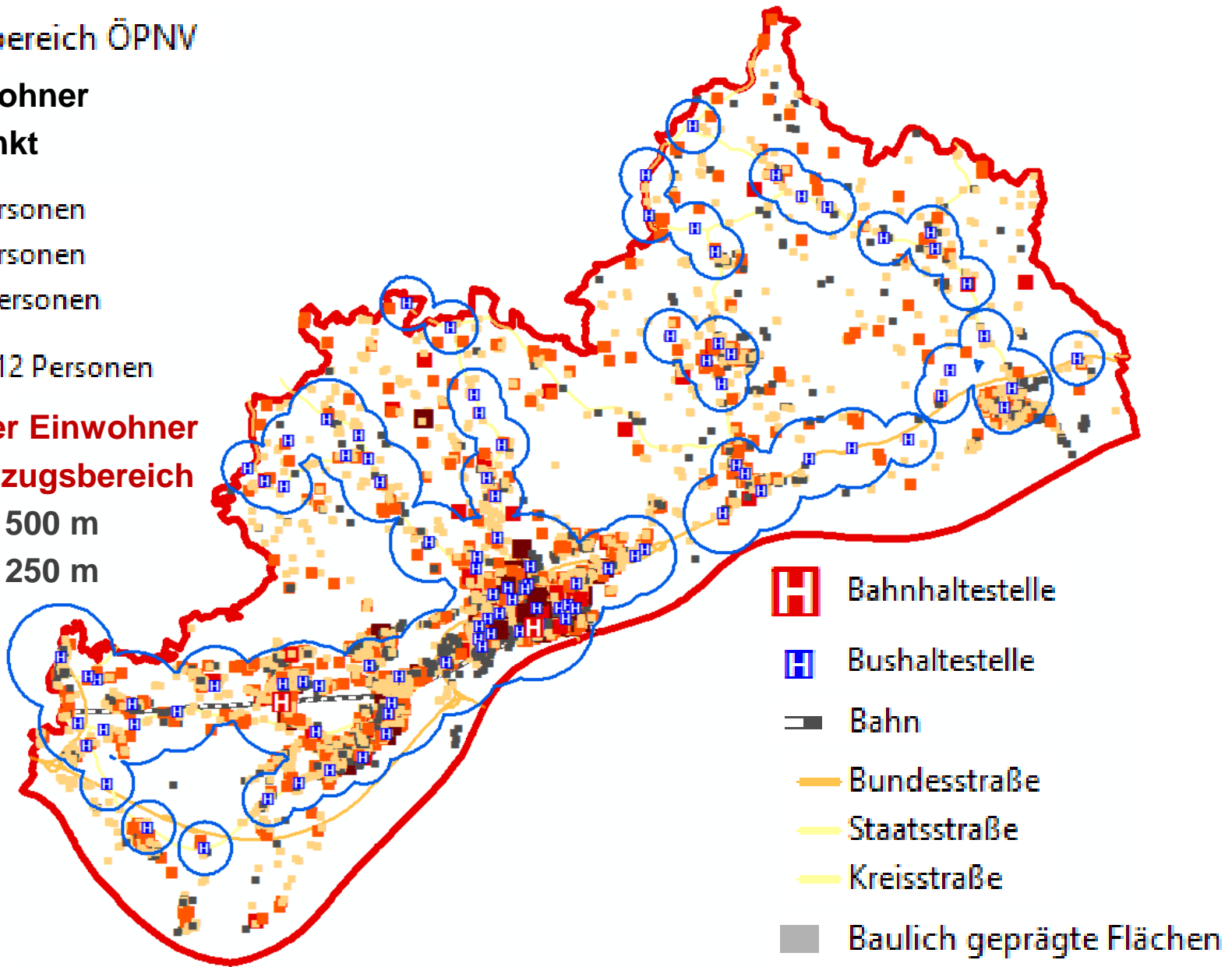
 9 bis 12 Personen

 mehr als 12 Personen

**Rund 90% der Einwohner
im ÖPNV-Einzugsbereich**

84,3% im EB 500 m

55,7% im EB 250 m



[A] Mobilität – Erreichbarkeit – Verkehrsmittelwahl

Ziele: Mobilität – Erreichbarkeit – Beeinflussung Verkehrsmittelwahl

- Minimierung der PKW-Abhängigkeit unter Berücksichtigung der Mobilitätsanforderungen in Hinblick auf den demographischen Wandel
- Attraktivierung der Region für RadfahrerInnen

Beispiel für Maßnahmenvorschläge IREK Simbach:

- Ausbau und Attraktivierung der Park&Ride Parkplätze
- Entwicklung eines gesamtheregionalen - grenzüberschreitendes Radverkehrskonzepts gemeinsam mit der Zukunftsregion Braunau
- Wackerbusse öffentlich nutzbar ab Rottal-Münster und regelmäßige Busverbindung zwischen Simbach und Braunau

Wirkungen für Ziel „Flächensparen“

- Direkte Wirkung: Verringerung Flächenverbrauch für Stellplätze, Infrastruktur
- Indirekte Wirkung: Optimierung Siedlungsentwicklung an Achsen des ÖV

[B] Attraktivierung der Region für Jung und Alt

Ziele: „Fit für den demographischen Wandel“

- Anreize, die speziell Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen und motivieren, nach der Ausbildung wieder in die Region zurückzukehren
- Entwicklung bedarfsgerechter Wohnformen und sozialer Infrastruktur für ein „selbstbestimmtes“ Leben im Alter

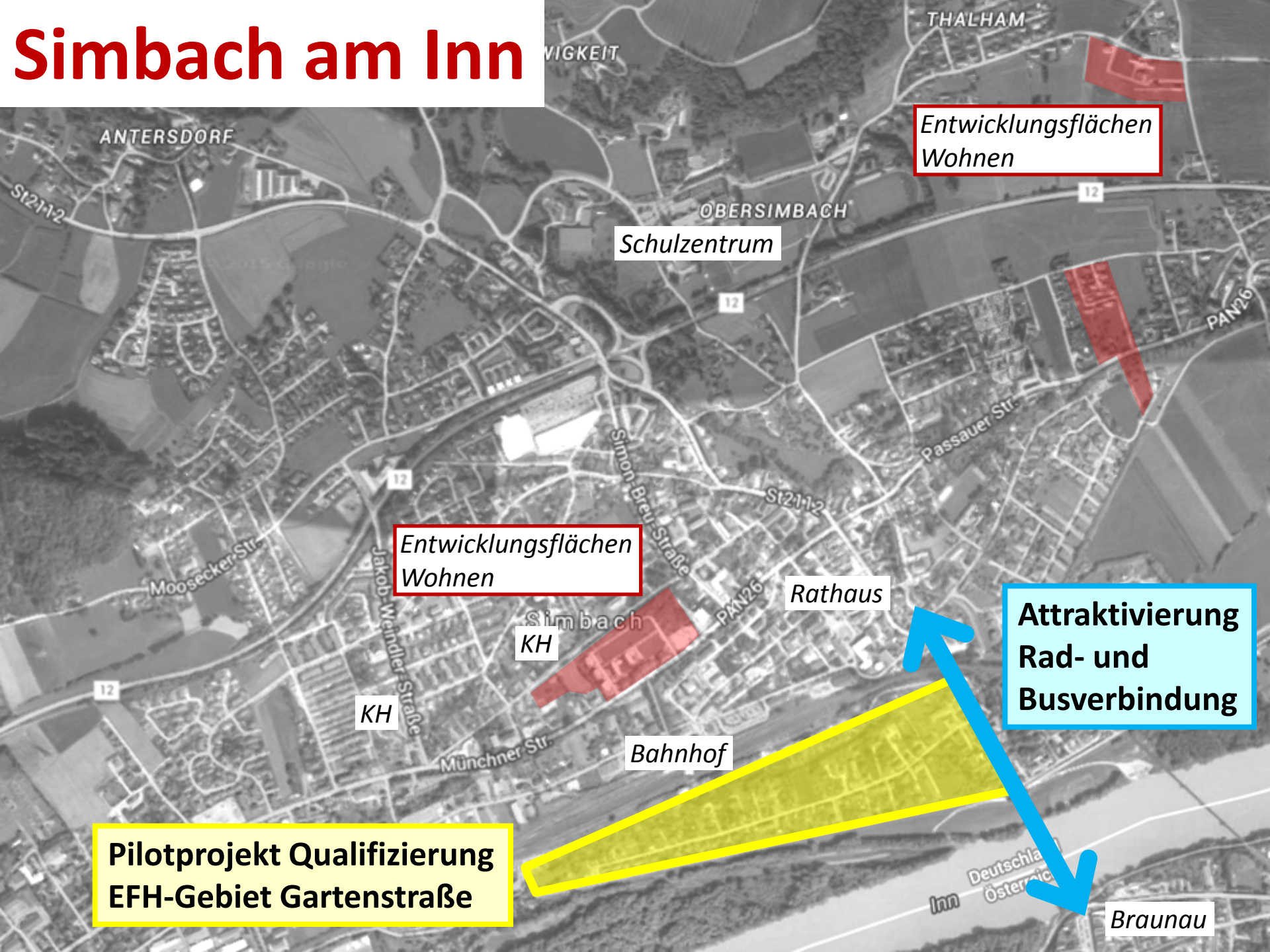
Beispiele für Maßnahmenvorschläge IREK Simbach

- Pilotprojekt alternative Wohnformen für SeniorInnen
- Pilotprojekt Qualifizierung Einfamilienhausgebiete aus der Nachkriegszeit

Wirkungen für Ziel „Flächensparen“

- Direkte Wirkung: Verdichtung und Nachnutzung von bestehenden Flächen
- Indirekte Wirkung: „Resiliente“ Siedlungsformen

Simbach am Inn



Entwicklungsflächen
Wohnen

Schulzentrum

Entwicklungsflächen
Wohnen

Rathaus

Attraktivierung
Rad- und
Busverbindung

Pilotprojekt Qualifizierung
EFH-Gebiet Gartenstraße

Bahnhof

Braunau



**Aufwertung
Ortseinfahrt**



**Attraktivierung
P&R-Anlage**

**Aufwertung
Ortsplatz**

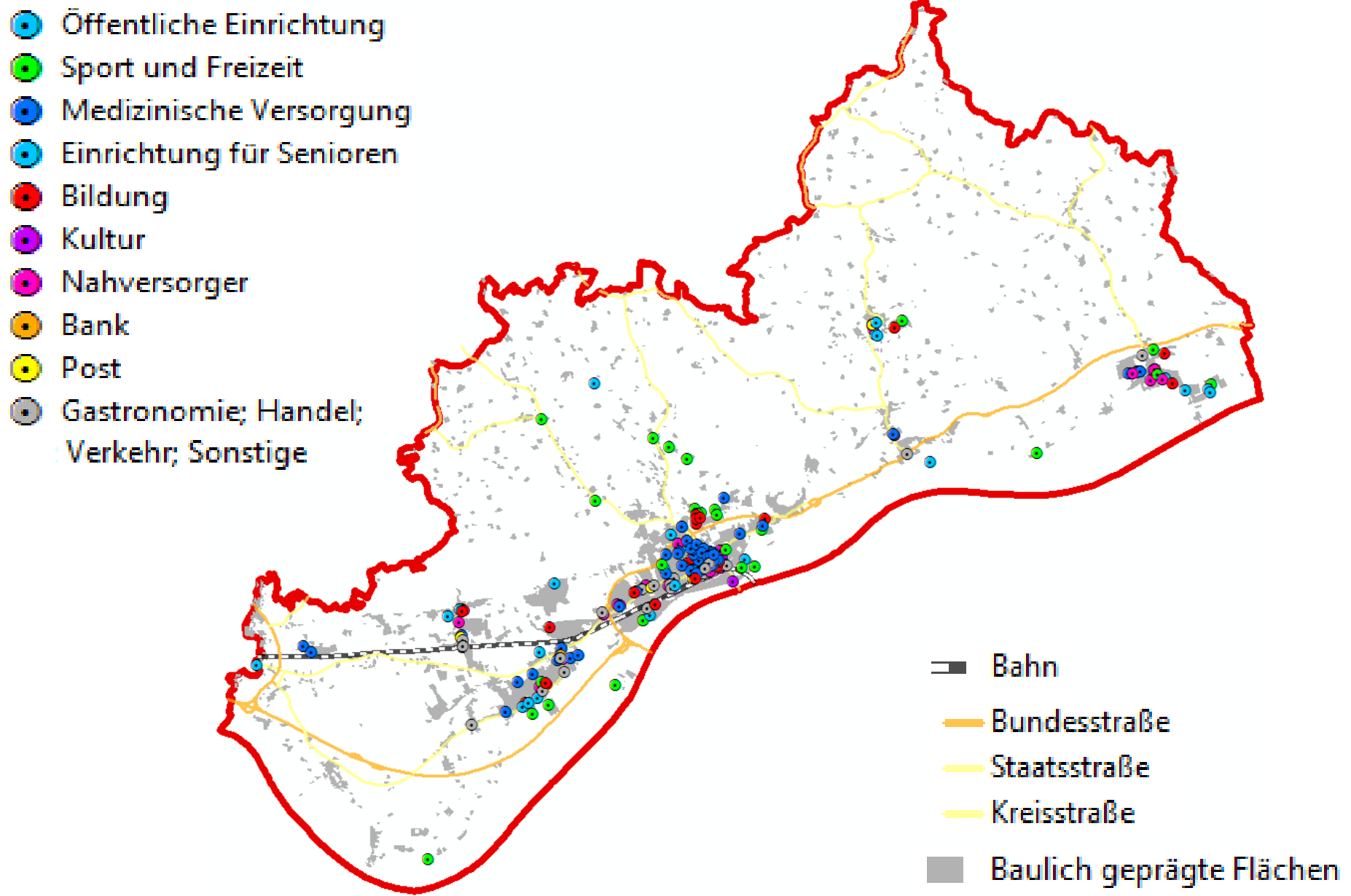


**Entwicklungsfläche
Wohnen**

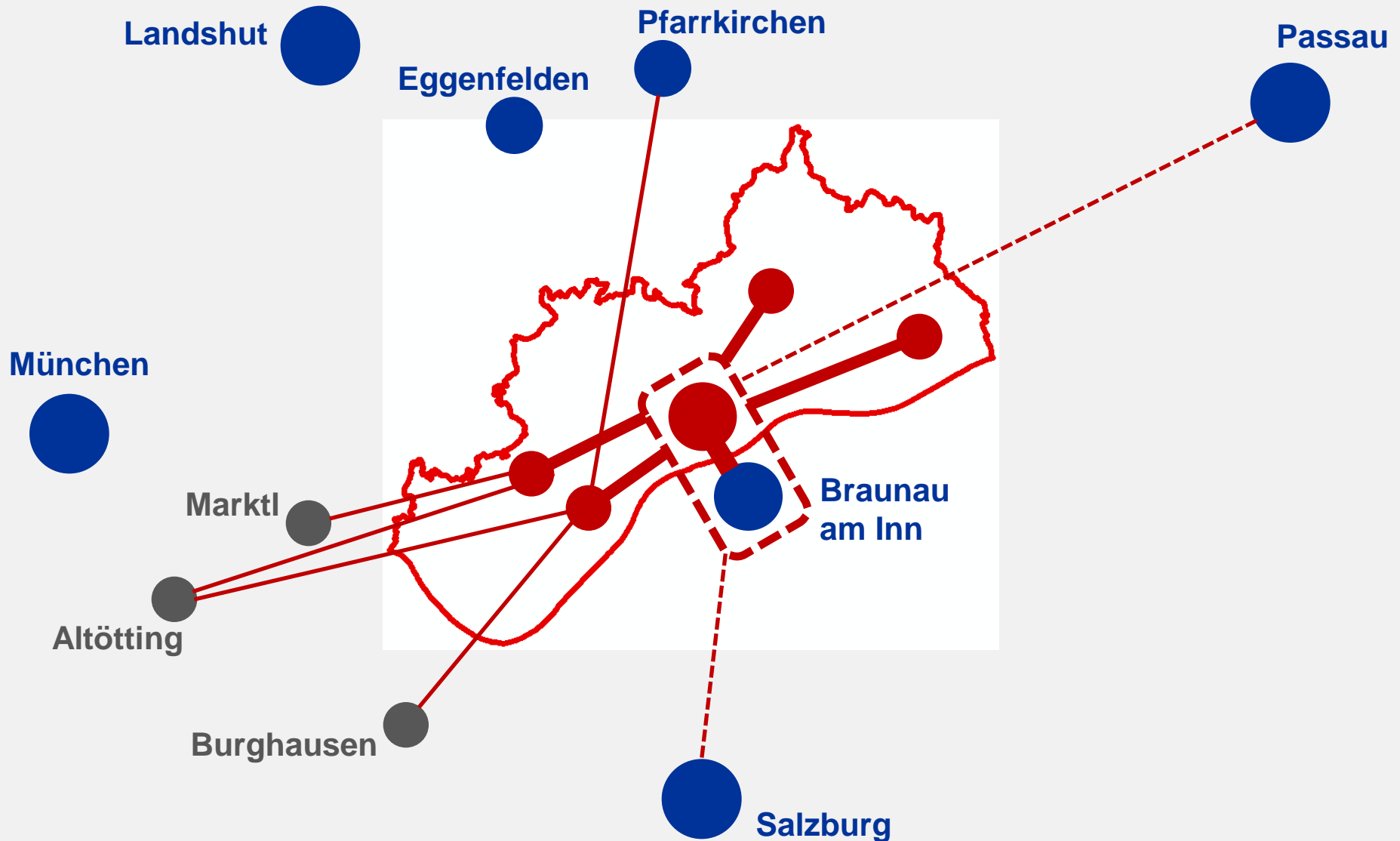
**Möglicher Standort Pilotprojekt
Betreutes Seniorenwohnen**



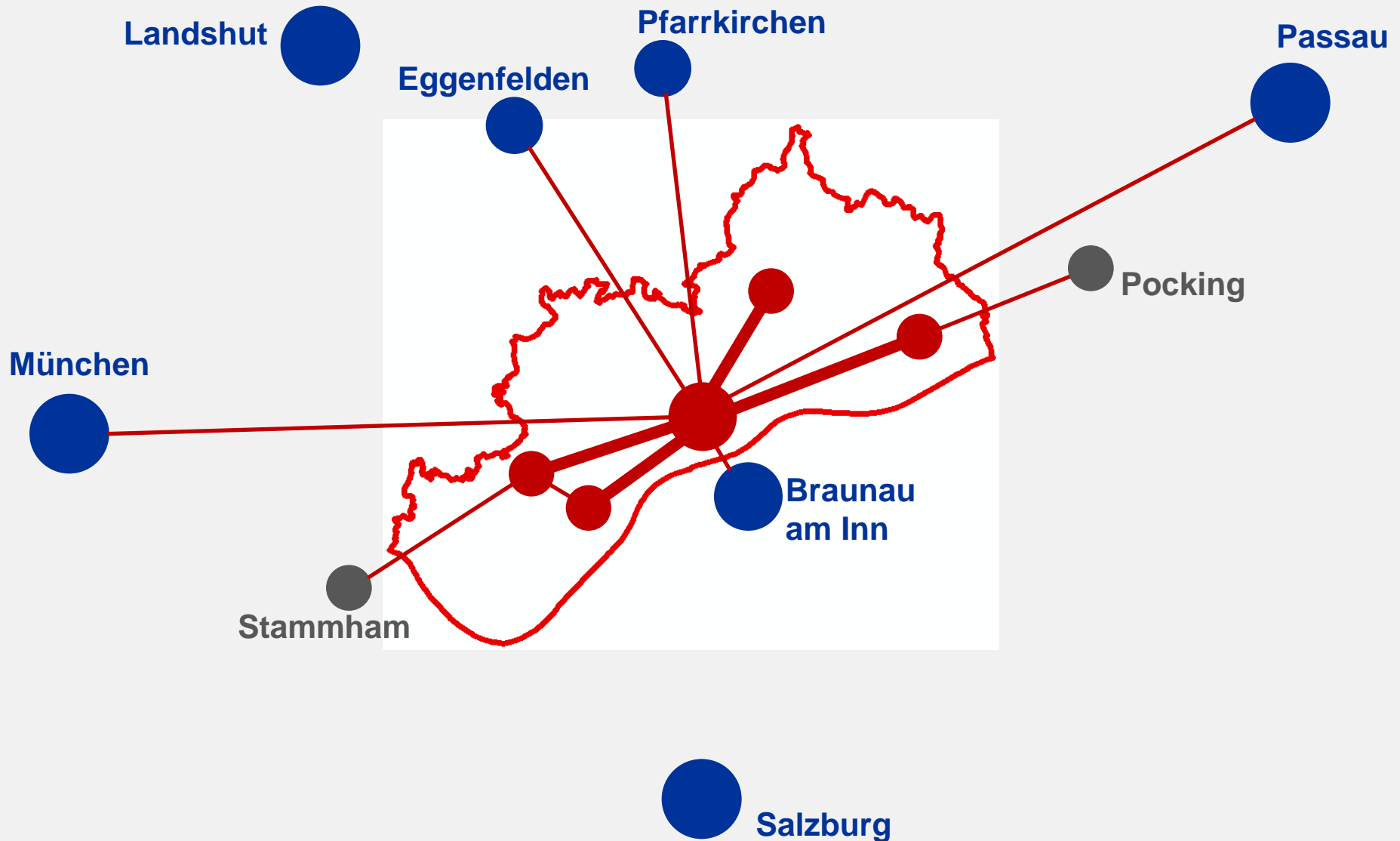
[C] Attraktivität des Standortumfeldes



Regionale Verflechtungen - Einkauf



Regionale Verflechtungen - Bildung



[C] Attraktivität des Standortumfeldes

Ziele zur Attraktivierung des Standortumfeldes und Steigerung der Lebensqualität

- Steigerung der Erlebbarkeit der hochwertigen Naturräume (z.B. Inn grenzüberschreitend) und Verbesserung der Freizeitinfrastruktur
- Unterstützung der regionalen Wirtschaft
 - Standortangebot für gewerbliche Wirtschaft
 - Entwicklung und Stärkung der Ortskerne

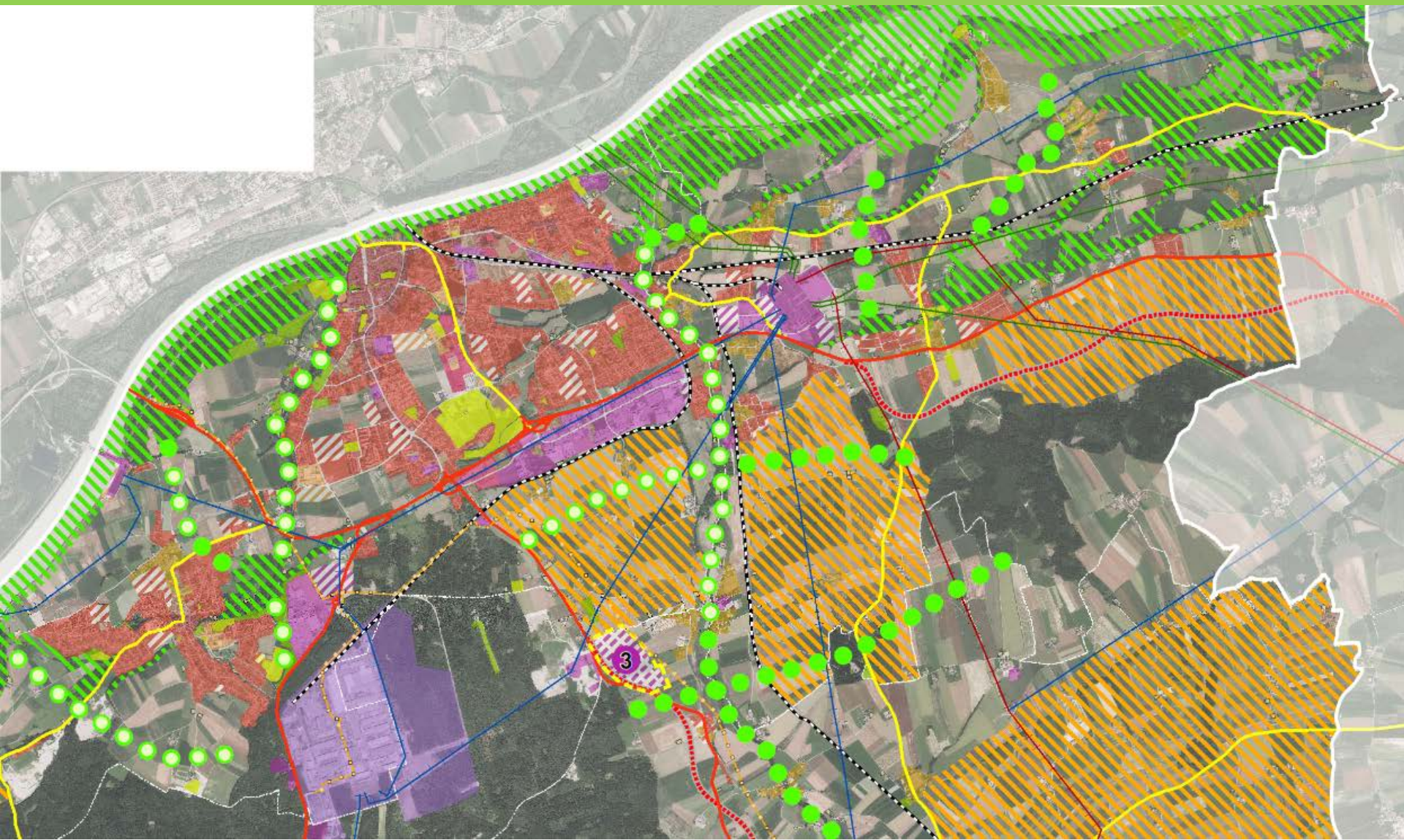
Beispiel Maßnahmenvorschläge IREK Simbach

- Intensivierung der Kooperation mit der Nachbarregion Braunau
- Interkommunaler Betriebsstandort – Modell bzw. Beispiel OÖ

Wirkungen für Ziel „Flächensparen“

- Direkte Wirkung: Bündelung Flächenangebot – Standorte für die Wirtschaft

Exkurs: IREK Zukunftsregion Braunau



[D] Ansatzpunkte interkommunale Zusammenarbeit

Ziele zum Querschnittsthema – Kooperation in der Region und mit der Nachbarregion – (Mittelzentrum) Braunau

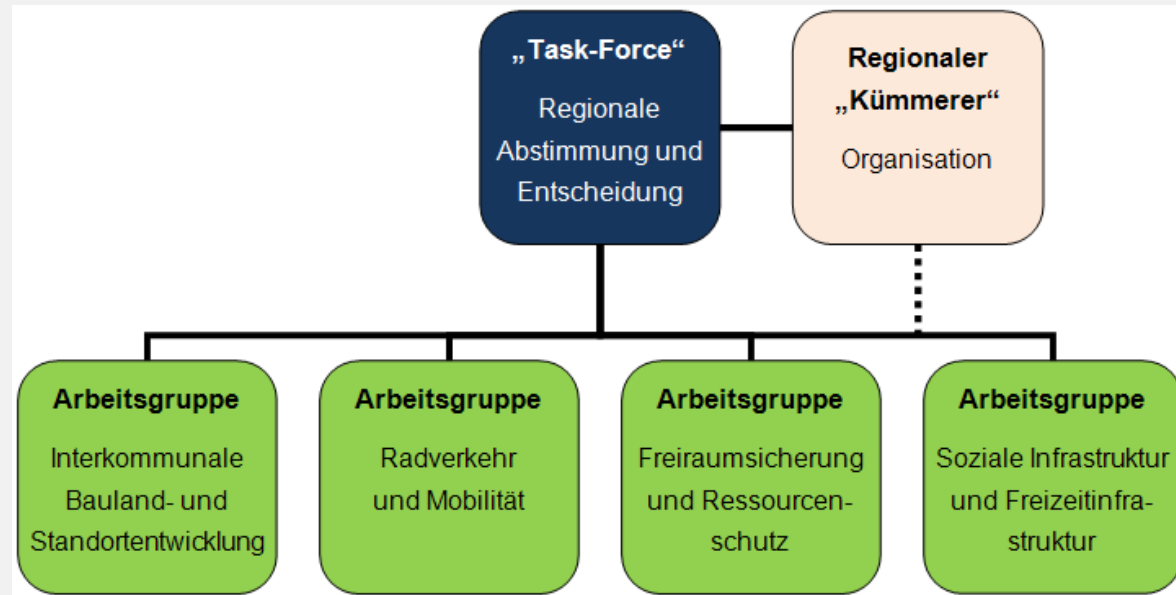
- Entwicklung von organisatorischen Rahmenbedingungen zur Absicherung der Umsetzung von Strategien und Maßnahmen
- Aufbau einer nachhaltigen Kooperation in der Region und mit der Nachbarregion Braunau

Beispiel Maßnahmenvorschläge IREK Simbach

- Einführung eines interkommunalen Ökokontos
- Interkommunale Gewerbegebiete – vgl. Rahmenbedingungen für die Wirtschaft
- Pilotprojekt verdichtetes Bauen im ländlichen Raum

Beispiel Kooperationsmodell Zukunftsregion Braunau

- **Vorerst informelle Kooperation**, die auf gegenseitige Information zu den Themen des IREK (Raumordnung, Standorte...) aufbaut



Federführung: Burgkirchen Neukirchen St. Peter Braunau

- **Jede Gemeinde übernimmt die Federführung zu einem Schwerpunktthema** (Hauptansprechperson/„Gruppensprecher“)
- **Je Arbeitsgruppe ein Mitglied aus jeder Gemeinde** sowie externe ExpertInnen